

Das verflixte zweite Jahr soll noch ein gutes werden

TA
04.04.2015

Nach starker Premiersaison in der Landesklasse steckt Büßleben nun im Abstiegskampf. Ein Sieg gegen Heiligenstadt II am Montag würde die Sorgen mildern



VON JAKOB MASCHKE

Büßleben. Wenn Blau-Weiß Büßleben am Montag (14.30 Uhr) Heiligenstadt II empfängt, wird der letzte Sieg des Fußball-Landesklässlers fast fünf Monate her sein. Er datiert vom 15. November und ist mit 5:1 sehr deutlich ausgefallen. Der Gegner war eine Mannschaft, die aktuell noch der Freifahrtschein zum Klassenerhalt für alle um selbigen kämpfenden Teams – also auch den Drittlezten Büßleben – ist: Bad Frankenhausen.

Noch beträgt das Polster der Rand-Erfurter auf das Schlusslicht aus dem Kyffhäuserkreis scheinbar beruhigende sechs Punkte. Mit 14 Zählern stehen die Blau-Weißen nach 15 Spielen allerdings wesentlich schlechter

da, als sie es sich nach ihren tollen Landesklasse-Premiersaison 2013/14, die der Aufsteiger auf einem tollen fünften Platz abschloss, erhofft hatten.

Vor allem den Abwehrverbund mussten die Trainer – zu Saisonbeginn Lutz Stöber, dann Michael Möller, seit vier Spielen nun wieder Stöber gemeinsam mit Gert Schönemann – mehrfach verletzungsbedingt durcheinanderwirbeln. Besonders die Ausfälle von Fabian Wagner und Stefan Prinzke schmerzten. Dazu ist auch das Torhütergespann Sascha Topf/Tim Hoffmann ein neues – laut Trainer Stöber aber ein ausgesprochen gutes: „Mit ihrer Leistung hatten unsere Probleme nichts zu tun.“

Ob das Wechselspiel auf der Trainerbank die Leistung der

Mannschaft negativ beeinflusst hat, darüber kann Stöber nur mutmaßen: „Kontinuität ist sicher besser, aber die Spieler sind ja keine Kinder mehr. Sie spielen für sich selbst und den Verein, nicht für den Trainer.“

Trainer Stöber lobt Moral und sieht genug Qualität

Insofern kann man der eingangs erwähnten – und durch die Winterpause verlängerten – Siegesdurststrecke auch etwas Positives abgewinnen: Seitdem das Gespann Schönemann/Stöber gemeinsam das Kommando hat, wurde von vier Partien nur eine verloren (0:1 gegen den Dritten Körner/Schlotheim).

Die Ausrede des für einen Aufsteiger schwierigen zweiten Jahres lässt Stöber ohnehin nicht gelten: „Das ist Quatsch. Wir haben genug Qualität.“ Nach kurzem Überlegen gibt er aber zu: „Im letzten Jahr haben wir mit unserer Stabilität und unserem Konterspiel einige überrascht. Nun müssen wir – gerade zuhause – selbst oft das Spiel machen. Diese Umstellung dauert eine Weile.“

Für den weiteren Saisonverlauf – beginnend mit dem Schlüsselspiel gegen die punktgleichen Heiligenstädter – ist Stöber aber optimistisch: „Ich denke, wenn wir so weitermachen wie in den letzten Spielen, werden wir noch genügend Punkte holen. Die Moral stimmt, die Stimmung ist gut, die Jungs wollen.“

Tim Hucke (links, hier gegen Körner) und seine Büßlebener erleben eine schwierige Saison. Foto: Jens Schröter